Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1893)
Heft: 26

Artikel: Neuestes
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-803318

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Qui vive zu erhalten suchen — oft selbst mit künstlichen Mitteln!

Sie bedenken das Gefahrvolle ihrer Situation keineswegs; sonst würden sie das Pulverfass der Parteileidenschaft vorerst in Sicherheit bringen, aber auch nachher nicht mit den Zündhölzchen leidenschaftlicher Parteierregungen spielen!

Die Geschichte der Menschheit ist ein stetiger Kampf zwischen den Ideen und den Interessen: für den Augenblick siegen immer die letztern, auf die Dauer aber immer die Ideen. Castelar.

So lieblich ist keine Frühlingsnacht,
So heiss kein Sommer in seiner Pracht,
Kein Herbst so reich, kein Winter so streng,
Keine Welt so weit, kein Oehr so eng,
Kein Flaum so weich, so hart kein Erz,
Wie Du, vielfältig Mutterherz! Heinrich Seidel.

Die grausamste Tyrannei ist die, welche man unter dem Schutze der Gesetze und unter der Fahne der Gerechtigkeit ausübt. Montesquieu.

Leicht zu lenken ist ein Tor,
Und noch leichter wer verständig;
Doch, wer etwas *halb* nur weiss,
Den kann Brahma selbst nicht lenken.
Bhartrihari.

Süss ist's, den Reiz der Welt zu saugen,
Wenn Herz und Sinn in Blüte steh'n,
Doch süsser noch, mit Deines Kindes Augen
Die Welt noch einmal frisch zu seh'n. Geibel.

Für Kriegsfreunde.

Handle so, dass die Maximen deines Willens jederzeit zugleich als Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung gelten können. Kant.

Verschiedenes.

Aus Ulm kommt uns (durch gütige Vermittlung von Frankfurt aus) ein äusserst praktisches Mitglieder-Propaganda-Notizbüchlein mit perforiertem Papier zu, das auf der vordern innern Umschlagseite eine Gebrauchsanweisung enthält und sehr bequem und erfolgreich gebraucht werden kann in der Werbung neuer Mitglieder für den Friedensverein. Es wird zur Nachahmung empfohlen, da numerische Erstarkung jedes Friedensvereins dem Ganzen dient.

Neuestes.

Den Mitgliedern des Zentral-Komite und der Spezial-Komites mag folgende, uns von Herrn Sekundarschulinspektor J. Christinger in Hüttlingen unterm 12. d. M. eingegangene Korrespondenz wenigstens teilweise zur Ermunterung dienen:

„Bis Ende Januar k. J. bin ich mit Berufsgeschäften und literarischen Verpflichtungen so überladen, dass ich für die Sache der Friedens-Liga absolut nichts versprechen kann. Nachher vielleicht eher, doch könnte ich eine Stelle im kantonalen Komite aus gleicher Ursache nicht annehmen und hoffe, dass die Sache auch ohne meine aktive Beteiligung fortschreiten wird. *Meiner aufrichtigen Sympathie dürfen Sie versichert sein,* aber non omnia possomus omnes, wir können nicht alle alles thun, und muss sich ein Jeder auf ein gewisses Gebiet auch in der freien Tätigkeit beschränken . . . ."

Hoffentlich lässt sich Herr Christinger später mit andern seiner einflussreichen Gesinnungsgenossen noch in ein Komite wählen, sobald wir eine noch festere Organisation und eine Administration haben, bei der jedes einzelne Komite-Mitglied nicht mit Arbeit überlastet wird.

Besondern Dank verdient an dieser Stelle Fräulein Schlatter, Sekundarlehrerin in Trogen, welche die Wahl ins Damenkomite unter der Bedingung angenommen hat, sofern sie dadurch an der Erfüllung ihrer Berufspflichten nicht verhindert werde.

Herr Vinzenz Epper in Lachen-Vonwil, der in der Petitionspropaganda eine so allseitige und intensive Tätigkeit entwickelte, erklärt sich ebenfalls (als Komite-Mitglied) bereit, später, sobald als möglich, für unsere Sache zu wirken.

Die Vorträge, welche in Alterswil-Flawil und in Degersheim den 10. Dezember gehalten wurden, waren verhältnismässig ziemlich zahlreich besucht. Nach dem ersten benutzte Herr Raduner, Lehrer, betreffend den Geschichtsunterricht, nach dem zweiten Herr Kantonsrat Kuhn, beide in zustimmendem Sinne, das Wort.

Internationale Friedensliga. Die Sektion Bern hielt am 7. Dezember im kleinen Saale des Gesellschaftshauses unter Vorsitz des Hrn. Professor Marcusen ihre Monatssitzung ab. Herr Marcusen erstattete Bericht, über das Ergebnis der Friedenspetition, welche zirka 60,000 Unterschriften aufweist. Nachdem auch Herr Generalsekretär Elie Ducommun über die erfreulichen Fortschritte namentlich in der französischen Schweiz referirt hatte und da der Bundesrat durch eine namhafte Summe das Werk der Friedensliga subventioniert, beschloss man, von einer Eingabe an den Bundesrat zu Handen der Bundesversammlung abzusehen, und begnügt sich damit, die Unterschriften auf der schweizerischen Bundeskanzlei zu deponieren. — Herr Journalist Perrin erstattete Bericht über die Jahresrechnung: Einnahmen Fr. 1096. 10, Ausgaben Fr. 796, Aktivsaldo Fr. 300. 10. Der Vorstand wurde, nachdem der Präsident und der Vizepräsident eine Wiederwahl abgelehnt hatten, folgendermassen bestellt: Professor Müller-Hess, Präsident; alt Grossrat Müllhaupt, Kartograph, Vizepräsident; Fräulein Haaf, Sekretärin; Journalist Perrin, Kassier; Frey, eidgenössischer Beamter, und Professor Mégroz.

— Schwellbrunn. Der in letzter Nummer irrtümlich angegebene Vortrag wird am 17. Dez., Abends 6 Uhr in Schwellbrunn stattfinden. Am gleichen Tage findet auch ein solcher in Hoffeld statt.

Briefkasten.

Madame F.-L. Berlin. Ich muss nochmals um etwas Geduld bitten, die bekanntlich Alles überwindet. Bei der Notwendigkeit, diejenigen Vereine, die das Blatt zum Vereinsorgan ernannt, stets berücksichtigen zu müssen, wird oft der Raum zu klein. Wir haben für eine kaleidoskopartige Manigfaltigkeit in propagandischem und anderm Stoff, in belehrenden, unterhaltenden Artikeln für angehende und bewährte Gesinnungsgenossen treu besorgt zu sein. Die Korrektur wird von nur ganz massgebender Seite in Zürich, die Schlussrevision einstweilen in St. Gallen besorgt.

Frl. F. H. Besten Dank für Ihr Geehrtes, der „beiliegende" Bericht wird doch nicht herausgefallen sein? Für heute begnügen wir uns mit der Mitteilung des „Bund", die er in der Donnerstagnummer gebracht hat.

An die Herren Referenten in R., A.-Z., B. etc. Die Nachfrage nach zuverlässigem, geschichtlichem oder allgemein orientierendem Stoff ist so gross geworden, dass wir schliesslich alle Gesuchsteller auf das baldige Erscheinen einer Broschüre vertrösten müssen und sie zugleich um Geduld bitten müssen, da der (oder die) Herausgeber desselben eben auch beruflich allzusehr in Anspruch genommen sind, und nur in der „freien" Zeit etappenweise weiter arbeiten können.

Herrn Schulinspektor C. Jene Erwähnung sinnstörender Fehler bestens verdankend, sei hier bemerkt, dass weder Haus- noch gewöhnliche Korrektur, noch Revision der Nr. 25 der Redaktion unterstellt worden sind.

Nr. 344 der „Neuen Zürcher-Zeitung" enthält einen einlässlichen Artikel über „Die Fortschritte der Friedensbewegung", Beilage II, und Nr. 335 der Basler Nachrichten einen solchen über „Unsere Militärausgaben im Jahre 1884".

Expedition, Druck und Verlag von Hans Kessler, Buchdruckerei Neumünster, Zürich V.